

einigen Tagen wegen Lohndifferenzen streikenden Arbeiter der Bleistiftfabrik vormals Johann Faber A.-G. ergebnislos verlaufen sind, wurden sämtliche Betriebe der vier größten Bleistiftfabriken in Nürnberg geschlossen. Von der Aussperrung sind über 1500 Arbeiter betroffen.

Gr. [K. 968.]

Tagesrundschau.

Von dem englischen Institute of Metals ist ein pathologisches Museum für Metalle und Legierungen gegründet worden; es sollen dort infolge schlechter Herstellung oder ungeeigneten Gebrauches fehlerhafte Proben von Metallen und Legierungen vorgeführt werden.

Dieser Tage ist an die Banque de Radium in Paris das erste Quantum Radium der schwedischen Radiumfabrik bei Islinge auf der Lidinginsel abgesandt worden, bestehend aus 5 cg Radiumbromid. Die schwedische Radium-A.-G. hat mit dem Pariser Institut einen Vertrag abgeschlossen, wonach das gesamte Radium, das in Schweden gewonnen wird, der Pariser Radiumbank zu liefern ist.

Die Pharmazeutische Wochenschrift hat am 1./7. ihr Erscheinen eingestellt.

Budapest. Im Mai und Juni nächsten Jahres wird in Budapest unter dem Protektorat des Erzherzogs Josef eine internationale Ausstellung von Patenten und Neuheiten der Eisen-, Metall- und Maschinenindustrie stattfinden.

Wien. Eine internationale Ausstellung neuester Erfindungen in Wien 1911 zu veranstalten, beabsichtigt der „Verein zur Förderung österreichischer Erfindungen in Wien“, der bereits ein Aktionskomitee zur Einleitung der Vorarbeiten und Bildung der Ausstellungskommission eingesetzt hat.

Diese Ausstellung wird die in Österreich patentierten oder zum Patent angemeldeten in- und ausländischen Erfindungen, sowie gesetzlich geschützten Neuheiten in sich schließen und soll in drei große Hauptgruppen zerfallen.

Die eine Hauptgruppe wird jene Erfindungen und Neuheiten umfassen, die bis heute noch nicht zur Ausbeutung gelangt sind; die zweite Hauptgruppe alle jene, die sich bereits in Erzeugung und teilweiser Verwendung befinden, und die dritte Hauptgruppe der Flugtechnik und dem Sport gewidmet sein.

Schriftliche Anmeldungen zum Beitritt in die Ausstellungskommission nimmt vorderhand der obengenannte Verein in Wien, XVIII/1, Karl Beckgasse 41, entgegen. N. [K. 937.]

Dresden. In diesem Jahre begehen die staatlichen Hüttenwerke bei Freiberg i. Sa. die Feier ihres 200jährigen Bestehens. In einer aus diesem Anlaß herausgegebenen Gedenkschrift schildert Oberbergat Kochinke die Entwicklung des Freiburger Hüttenwesens, dessen Anfänge mit denen des dortigen über 700 Jahre alten Bergbaues zusammenfallen. Das Kgl. Sächs. Oberhüttenamt weist besonders darauf hin, daß die Hütten ungeachtet der im Jahre 1913 erfolgenden Stillegung des Freiburger Bergbaues ihren erfolgreichen Betrieb

aufrechterhalten, da sie schon jetzt 82% dem Gewicht und 94% dem Werte nach fremde Schmelzgüter verarbeiten. dn.

Personal- und Hochschulschriften.

Der Mitbegründer der Firma Athenstaedt & Redeker, Chemische Fabrik, Hemelingen b. Bremen, Herr J. Athenstaedt sen., hat aus Anlaß der am 15./7. stattgefundenen Feier des 25jährigen Jubiläums der Firma eine Stiftung in Höhe von 20 000 M errichtet, deren Einkünfte zu Wohlfahrtszwecken für die Angestellten und Arbeiter der Fabrik verwendet werden sollen.

Anlaßlich der Hundertjahrfeier der Universität Erlangen hat die Stadt Erlangen einen Stipendienfonds von 10 000 M überwiesen.

Der Technischen Hochschule in Glasgow wird zur Ausbildung von Chemikern und Ingenieuren für die Rohrzuckerindustrie eine Zuckerschule angegliedert werden.

Prof. Dr. M. Dittrich, Heidelberg, hält in seinem Laboratorium, Brunnengasse 14, vom 12. oder 19./9. bis Mitte Oktober ein fünf- oder vierwöchentliches Chemisches Praktikum in analyt. und organ. Chemie für Anfänger und Fortgeschrittenere, sowie für Nichtchemiker (insbesondere für Mineralogen, Geologen und zukünftige Lehrer der Naturwissenschaften) ab. Ausführliche Prospekte sind im Laboratorium zu erhalten.

Sir W. Crookes, London, wurde der Order of Merit verliehen.

Die Royal Society of Arts in London hat Frau Curie, Paris, für die Entdeckung des Radiums die Albert-Medaille verliehen.

Die Académie de Médecine in Paris hat den Professor der Pharmakologie Dr. Filehne, Breslau, zum auswärtigen Mitglied gewählt.

Zu Mitgliedern des Reichsgesundheitsrates wurden gewählt: Prof. Dr. Ehrlich, Frankfurt a. M., Dr. Lufft, medizinischer Rat im Ministerium des Innern zu Dresden, Dr. Schroeder vom Ministerium für Landwirtschaft zu Berlin.

Dem Privatdozenten Dr. M. Helbig, Ass. am Lab. für Bodenkunde der Technischen Hochschule in Karlsruhe, wurde der Titel eines a. o. Prof., dem etatsmäßigen Professor der Eisenhüttenkunde an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Prorektor Dr. W. Mathesius, der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen.

Für Dr. Georg Freiherrn v. Liebig, den Sohn Justus v. Liebig, wird in Bad Reichenhall, der Stätte seiner 50jährigen Wirksamkeit als Arzt, die Errichtung eines Denkmals in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung dieses Kurortes geplant.

Es haben sich habilitiert: Dr. G. Angerheister an der Universität Göttingen für Physik, Dr. Reichenheim an der Universität Berlin für Physik, Dr. E. Rudolphi an der Kgl. Bergakademie Berlin für physikalische Chemie.

E. C. C. Bailey ist an Stelle des verstorbenen Prof. J. Campbell Brown für anorganische Chemie an die Universität Liverpool berufen worden.

Dr. H. Czerny, Prokurist der Vereinigten

Chemischen Werke A.-G. Charlottenburg u. Zweigniederlassung Berlin, ist Vorstandsmitglied geworden.

Das Stellwerk A.-G. vorm. Wilisch & Co. hat dem Ingenieur Artur Dost Gesamtprokura erteilt.

Die Firma Geinter & Co. hat dem Kaufmann Wilhelm Schuffenhauer alleinige Prokura übertragen; die dem Ingenieur Max Netto erteilte Gesamtprokura wird durch dessen Ende Juni erfolgten Abgang für erloschen erklärt.

Mit Ende dieses Sommersemesters tritt der Vorstand der Lehrkanzel für angew. medizinische Chemie in Innsbruck, Hofrat Prof. Dr. W. F. Löbisch, in den Ruhestand.

Harry Cox ist in London am 9./7. infolge einer X-Strahlen-Hautentzündung im 46. Lebensjahre gestorben.

Der Seniorchef der Firma Gademann & Co., Schweinfurt, Kommerzienrat C. F. Gademann, ist am 10./7. im 64. Lebensjahre verschieden.

Die Chemiker Dr. H. Dubois, Mannheim, und Dr. P. Wolff, Wetzlar, sind verstorben.

Am 4./6. starb in Lasalle, Ill., Edward C. Hegeler, einer der hervorragendsten und ältesten Vertreter der amerikan. Zinkindustrie. Im Jahre 1860 gründete er zusammen mit F. W. Matthiessen die Matthiessen & Hegeler Co., die seitdem die bekannte Zinkhütte betrieben hat.

Eingelaufene Bücher.

Leimbach, R., Die ätherischen Öle, eine kurze Darst. ihrer Gew. u. ihrer Unters., eine Zusammenstellung ihrer wichtigsten Merkmale (Monographien üb. chem.-techn. Fabrikationsmeth. Bd. XXI) mit 25 in d. Text gedr. Abbild. Halle a. S., W. Knapp, 1910. M 16,—

Guertler, W., Metallographie. Ein ausführl. Lehr- und Handbuch der Konstitution und der physik., chem. u. techn. Eigenschaften der Metalle u. metall. Leg. 1. Bd., Heft 3. Berlin, Gebr. Borntraeger, 1910. M 4,—

Flest, C., Die Cellulose, ihre Verarbeitung und ihre chemischen Eigenschaften. Mit 10 Abbild. Stuttgart, Ferd. Enke.

Geh. M 3,60; geb. M 6,—

Bücherbesprechungen.

Dr. Adolf Winther. Zusammenstellung der Patente auf dem Gebiete der organischen Chemie 1877 bis 1905. Dritter Band. Verzeichnisse. Ausländische Patente. Register. Verlag von Alfred Töpelmann, Gießen, 1910.

Ich habe in dieser Z. seinerzeit über den ersten und zweiten Band dieses Werkes referiert und dabei den Wunsch ausgesprochen, der dritte und letzte Band, der Registerband, der dem Buche erst seinen vollen abschließenden Wert gewähren würde, möge bald erscheinen. Diese Hoffnung ist zur versprochenen Zeit in Erfüllung gegangen, und das prächtige Werk steht vollendet da; ein Monument eisernen Fleißes und gründlichster Fachkenntnis.

Der vorliegende dritte Band umfaßt 650 Seiten, die nachfolgende Kapitel enthalten: 1. Verzeichnis der Handelsnamen, der Heilmit-

tel, Riechstoffe, Süßstoffe, Nährmittel, photographischen Entwickler usw. S. 1—42. Bei jedem Namen ist erwähnt die chemische Zusammensetzung, die fabrizierende Firma, das Warenzeichen, die Literatur und die Nummern des deutschen Reichspatentes nebst Angabe des Bandes und der Seite, wo dasselbe zu finden ist.

2. Verzeichnis der Farbstoffe, Handelsnamen, Klasse, welcher dieselben angehören, Patentnummer und entsprechender Hinweis auf Band 1 und 2, S. 43—52.

3. Wortzeichen, S. 53—56.

4. Verzeichnis der Nummern der deutschen Patente und Beifügung der Nummern verwandter ausländischer Patente, sowie der zurückgenommenen und verweigerten deutschen Patente. S. 56—192. Diese Zusammenstellung ist, wie ersichtlich, äußerst nützlich und bequem, um sich über das Schutzgebiet eines vorliegenden Patentes Rechenschaft zu erteilen.

5. Verzeichnis der ausländischen Patente unter Beifügung von Nummern verwandter deutscher Patente (Amerika, England, Frankreich, Österreich, Rußland). S. 193—522. Von besonderem Interesse ist der Vergleich der amerikanischen mit den deutschen Patenten, da erstere in ihrem Umfange stets viel beschränkter sind und nur die wirklich als brauchbar erkannten Verbindungen umfassen. Andererseits ist der Schutzbereich der englischen und besonders der französischen Patente weit ausgedehnter als der der deutschen.

6. Verzeichnis der Patentnehmer und der Patentinhaber deutscher Patente. S. 523—554.

7. Sachregister. S. 555—638. Von welchem Nutzen diese sehr ausführlichen beiden Register beim Studium sein werden, braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden.

8. Nachträge. S. 639—650. Die ausländischen Patente sind bis zu Ende des Jahres 1908 berücksichtigt. Der Vf. beabsichtigt, von Zeit zu Zeit Supplementbände herauszugeben, um das Werk stets auf dem Laufenden zu halten. Hoffentlich werden die Verhältnisse es ihm erlauben, seinen Vorsatz zur Ausführung zu bringen.

Das Winthersche Werk hat seinen Platz von vornherein in jeder Laboratoriumsbibliothek der chemischen Industrie und wird dort ein sozusagen täglicher treuer Berater sein. Aber ganz besonders möchte ich es auch den Bibliotheken der rein wissenschaftlichen Laboratorien empfehlen. Die meisten Studierenden der Chemie sind ja dazu bestimmt in die Industrie überzutreten, und da ist es, schon von Beginn der Studien an, von größtem Nutzen, zu sehen, wie die wissenschaftliche Forschung auf die Technik angewendet worden ist.

E. Noetting. [BB. 115.]

Gummireifen und alles darauf Bezüglihe. Von Henry C. Pearson. Bearbeitet von Dr. Rudolf Ditmar. Übersetzt von R. Challa-mel. Wien und Leipzig, A. Hartlebens Verlag. XVI und 224 S. Mit 316 Abbildungen. M 8,00.

Henry C. Pearson, der Herausgeber der ame-